



Antwort zur Anfrage Nr. 0931/2020 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Entwicklungsstand des Mainzer „Smart City„ - Prozess „Mainz digital“ (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welcher Handlungsbedarf wurde seit dem Start der Initiative im Jahr 2018 identifiziert und welche Prioritäten wurde in der Bearbeitung gesetzt?

mainz digital startete Ende 2018 mit der Erstellung der Bestandsaufnahme aller aktuell im Konzern Stadt Mainz durchgeführten Digitalisierungsprojekte. Auf Basis der Bestandsaufnahme haben städtische Amtsleitungen und Vorstände städtischer Konzerne ein Zukunftsbild erarbeitet und Leuchtturmprojekte definiert. Es wurden die Projektgruppen „Breitband, Digitale Infrastruktur und Verkehr/Umwelt“, „Wirtschaft“ und „Verwaltung“ ins Leben gerufen. Hier werden die entsprechenden Digitalisierungsthemen ausgearbeitet. Darüber hinaus wurden im Januar 2020 die Stadtratsfraktionen im Rahmen einer Ideenwerkstatt über mainz digital informiert und konnten dort eigene Ideen und Vorstellung zur Digitalisierung einbringen.

2. Wurden bereits Pilotprojekte zum Thema „Smart City“ durchgeführt und ggf. nach erfolgreichen Tests in der Stadt umgesetzt? Wenn ja, welche?

Es wurden bereits einige Projekte zur Digitalisierung umgesetzt. Ein Projekt ist der Breitbandausbau an Schulen. Durch mainz digital wurden eine Vielzahl beteiligter Bereiche intelligent vernetzt und somit konnten schon nach wenigen Wochen einzelne Schulen angebunden werden. Das Rollout auf weitere Schulen läuft bereits. Ein weiteres Projektbeispiel ist die Integration verschiedener Sensoren zur Messung von Umweltdaten und deren Visualisierung auf einem gemeinsamen Dashboard. Hier arbeiten im Wesentlichen die Mainzer Stadtwerke, das Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz und die Stadtverwaltung eng zusammen. Die gemessenen Daten werden visualisiert, mit Hilfe von künstlicher Intelligenz aufbereitet. Weitere Projekte der digitalen Stadtverwaltung sind das Angebot von Onlineterminvereinbarungen für verschiedene Fachbereiche, Onlinebezahlmöglichkeiten (Epayment), die Einführung einer stadtweiten e-Akte mit einem Dokumentenmanagementsystem (DMS) inklusive einem elektronischen Rechnungseingang. Darüber hinaus wird bereits die Vorgabe der EU-Richtlinie 2014/55/EU erfüllt und die Verwaltung kann XRechnungen annehmen und verarbeiten.

3. Wie sieht der Zeitplan der Verwaltung für die Erarbeitung einer ganzheitlichen Strategie und die Vorstellung und Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte aus? In welcher Form werden die politischen Gremien sowie die gesellschaftlichen Gruppen eingebunden?

Die Digitalisierungsstrategie mainz digital wird geplant und vorbereitet. Bereits zu Beginn des Jahres fanden Gespräche mit externen Dienstleistern zur Beratung zur Erstellung der Strategie statt. Mit Beginn der Corona Pandemie wurden diese Gespräche unterbrochen. Aktuell ist eine entsprechende Ausschreibung für die Erstellung der Digitalisierungsstrategie in Vorbereitung. Ziel ist die Erarbeitung einer ganzheitlichen Strategie, aus der sich weitere Projekte ableiten und priorisieren lassen. Den politischen Gremien sowie den gesellschaftlichen Gruppen werden im Rahmen der Erstellung die Möglichkeit gegeben, Ideen und Vorschläge mit einzubringen. Die erste Einbindung der politischen Gremien ist durch die Ideenwerkstatt im Januar dieses Jahres erfolgt.

Mainz, 29. Mai 2020

gez.

Michael Ebling
Oberbürgermeister